

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

7. JAHRGANG

BERLIN, DEN 13. JUNI 1934

NUMMER 23

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Arbeitsbeschaffung durch Gebäudeinstandsetzung und Umbauten*)

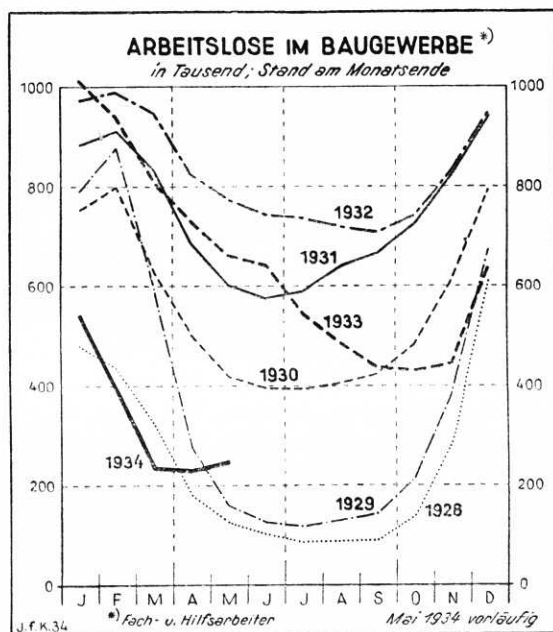
Im Gegensatz zu früheren Jahren war die Beschäftigung der Bauarbeiter in diesem Jahr bereits von der Jahreswende bis Ende März außergewöhnlich gestiegen. Instandsetzungs- und Umbauarbeiten, ermöglicht und gefördert durch die im zweiten Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 21. September 1933 bereitgestellten Reichszuschüsse, waren die Hauptursache dieser günstigen Entwicklung.

Im Folgenden wird versucht, die Erfolge der Arbeitsbeschaffungsaktion während der vergangenen Monate abschließend zusammenzufassen.

Reichszuschüsse und Beschäftigung im Baugewerbe und Bauhandwerk

Die Reichszuschüsse in Höhe von 500 Mill. *R.M.*, die im Herbst 1933 bereitgestellt wurden, haben es ermöglicht, während der Wintermonate schätzungsweise mindestens $3\frac{1}{4}$ Millionen Menschen bei Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden sowie bei Wohnungsumbauten zu beschäftigen.

Die Reichsmaßnahmen haben die Beschäftigung der Bauarbeiter und der Bauhandwerker gefördert. Im Durchschnitt der Wintermonate (Oktober bis März) 1933/34 waren bei den Arbeitsämtern nur rd. 445 000 arbeitslose Bauarbeiter (Fach- und Hilfsarbeiter) gemeldet, gegenüber rd. 880 000 im Winter 1932/33. Im vergangenen Winter waren also mindestens 435 000 Bauarbeiter mehr beschäftigt als im Winter 1932/33. Nun darf man allerdings nicht die gesamte Mehrbeschäftigung den Instandsetzungs- und Umbauarbeiten zurechnen. Denn auch die Zahl der in der Durchführung begriffenen Neubauten war schon zu Beginn des vergangenen Winters höher als im Vorjahr; außerdem nahm der Neubau von Wohnungen bereits im Februar saisonmäßig zu. Immerhin kann man annehmen, daß bei den mit Reichsmitteln geförderten Instandsetzungs- und Umbauarbeiten unmittelbar etwa 350—400 000 Arbeiter beschäftigt wurden. Außerdem dürfte die Zahl der selbständigen Bauhandwerker, insbesondere in den kleineren Gemeinden und auf dem flachen Lande, denen durch die Reichsmaßnahmen wieder Aufträge zugeführt wurden, mindestens ebenso hoch, wahrscheinlich noch höher gewesen sein, als die Zahl der mehrbeschäftigten Bauarbeiter.

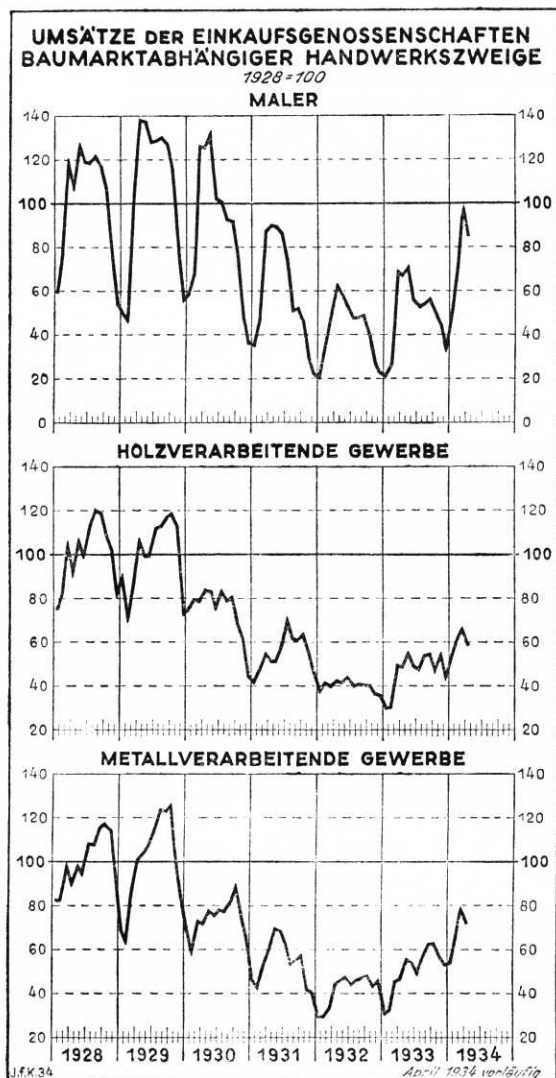


Im April ist nun die Beschäftigung im Hochbau — anders als im Tiefbau — kaum mehr weiter gestiegen, im Mai sogar leicht zurückgegangen. Die (unmittelbaren) Wirkungen der Reichszuschüsse für Instandsetzungs- und Umbauarbeiten sind zum größten Teil erschöpft.

*) Die bauwirtschaftlichen Untersuchungen des I. f. K. werden von der „Stiftung zur Förderung von Bauforschungen“ unterstützt.

Die Materialeinkäufe der baumarktabhängigen Handwerkszweige geben eine ungefähre Vorstellung davon, in welchem Umfang sich das Auftragsvolumen des Bauhandwerks in den vergangenen Monaten erhöht hat. Die Umsätze in den Einkaufsgenossenschaften der Maler und der metallverarbeitenden Gewerbe (Klempner, Installateure usw.) waren im ersten Vier-

1934 um 74 v.H., die der Bauhilfsarbeiter dagegen nur um 45 v.H. zurück. Ende 1933 entfielen von den arbeitslosen Bauarbeitern 63 v.H., Ende März 1934 dagegen nur noch 46 v.H. auf Facharbeiter. (Seit April hat sich mit dem Zurücktreten der Instandsetzungsarbeiten hinter den Neubauarbeiten wieder eine Entwicklung in umgekehrter Richtung angebahnt.)



teljahr 1934 annähernd doppelt so hoch wie 1933. Im Malerhandwerk erreichten die Materialeinkäufe im März wieder den Durchschnitt der Hochkonjunkturjahre 1928/29. Auch die Einkaufsgenossenschaften der holzverarbeitenden Gewerbe konnten im ersten Vierteljahr 1934 einen um rd. $\frac{2}{3}$ höheren Umsatz als im Vorjahr verzeichnen (vgl. Tabelle am Schluß der 1. Beilage).

Zur Durchführung der Instandsetzungs- und Umbauarbeiten wurden vor allem gelernte Arbeiter und Fachkräfte benötigt, besonders Maler, Dachdecker, Maurer, Putzer. Daher ging die Zahl der als arbeitslos gemeldeten Bau facharbeiter von der Jahreswende bis Ende März

Wirkungen auf Wohnungsmarkt und Hausbesitz

Durch die Reichszuschüsse für Umbauten wurde gleichzeitig der Markt der städtischen Großwohnungen weitgehend konsolidiert. Die Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden haben eine weitere Entwertung des im deutschen Hausbesitz steckenden Vermögens verhindert, ja vielleicht wichtige Voraussetzungen dafür geschaffen, daß der Wert des bebauten Grundbesitzes allmählich wieder steigt. Diese Wirkungen hat das Institut für Konjunkturforschung bereits vor kurzem eingehender dargestellt¹⁾.

Inzwischen ist die Umbaufähigkeit weiter gestiegen. Sie erreichte in den Städten während der Monate Februar und März (und vermutlich auch

Umbau von Wohnungen und gewerblichen Räumen in 96 Groß- und Mittelstädten*)

Zeit	Zugang von Wohnungen durch Umbau		
	von Wohnungen	von gewerblichen Räumen	zusammen
1931 insgesamt	4 886	1 274	6 160
1932 „	11 227	1 687	12 914
1933 „	27 647	3 817	31 464
1933 1. Vierteljahr.....	4 640	590	5 230
2. „	7 221	830	8 051
3. „	7 004	1 040	8 044
4. „	8 782	1 357	10 139
1934 1. Vierteljahr.....	10 378	1 064	11 442
Januar.....	2 982	298	3 280
Februar	2 972	363	3 335
März	4 424	403	4 827

*) Nach der Monatsstatistik.

im April) einen nie gekannten Umfang. Rd. drei Fünftel aller fertiggestellten Wohnungen entfielen auf Umbauten. In den Städten dürften nunmehr nur noch rd. $\frac{1}{3}$ soviel Großwohnungen leerstehen wie in den

Anteil umgebauter Wohnungen am gesamten Wohnungszugang in 96 Groß- und Mittelstädten v. H.

	1930	1931	1932	1933	1934
1. Vierteljahr....	.	5,4	20,7	42,2	58,8
2. „ .....	.	4,0	32,3	48,1	.
3. „	2,6	3,6	21,8	44,4	.
4. „	3,8	8,0	23,1	40,7	.

vergangenen Krisenjahren. Im Durchschnitt der Groß- und Mittelstädte ist der Leerbestand auf etwa 1 bis 2 v.H. aller Großwohnungen (gegenüber 4 bis 5 v.H. 1931/32) gesunken. — Unter dem Einfluß der Reichszu-

¹⁾ Vgl. Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, 9. Jg., Heft 1, Teil B, Abschnitt Bauwirtschaft.

stens 300 Mill. *RM* betragen haben. Die Ausleihungen der organisierten Kreditgeber betragen also nur rd. $\frac{1}{6}$ des Selbstaufbringungsbetrags.

Es verbleibt somit nach Abzug der finanziell noch nicht geregelten Arbeiten und der Ausleihungen der organisierten Kreditgeber ein Betrag in der Größenordnung von 1 Mrd. *RM*, der zum größten Teil vom Hausbesitz selbst aus eigenen Mitteln oder durch Inanspruchnahme von privatem Kredit beschafft worden sein muß. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat der Hausbesitz diese Aufwendungen — wie auch bisher — soweit als möglich aus den laufenden Mieteinnahmen oder durch Abzug von Spar- und Kontokorrenteinlagen bei Sparkassen und Genossenschaften bestritten. Die Verwendung der laufenden Einnahmen für Reparaturausgaben wurde den Gebäudeeigentümern vielfach dadurch ermöglicht, daß die Kreditinstitute ihren Hypothekenschuldnern die fälligen Zins- und Tilgungsraten stundeten, sofern die Vornahme von Instandsetzungsarbeiten in entsprechender Höhe nachgewiesen wurde. Im übrigen dürften in zahlreichen Fällen auch noch Steuergutscheine verfügbar gewesen sein. Ferner haben die seit Herbst vorigen Jahres gewährten sog. Zinsvergütungsscheine den Hauseigentümern die Kapitalaufbringung wesentlich erleichtert: Entweder wurden die Zinsvergütungsscheine direkt an Banken verkauft; oder sie bildeten zumindest die Unterlage für Kredite der Hauseigentümer. In der gleichen Richtung wirkte die seit Dezember vorigen Jahres mögliche Niederschlagung rückständiger Steuern, falls diese für Ersatzbeschaffungen oder Reparaturen und Umbauarbeiten verwandt wurden. Das Institut für Konjunkturforschung hat geschätzt¹⁾, daß die auf diese Weise zu mobilisierenden Reichssteuern auf etwa $\frac{1}{2}$ bis 1 Mrd. *RM* zu beziffern sind. Hinzu kommen noch die Landes- und Gemeindesteuern, für die vielfach die gleiche Regelung getroffen wurde. Nimmt man an, daß auch nur ein Teil der rückständigen Steuern für Reparatur- und Umbauarbeiten verwandt wurde, so dürften durch die Steuerniederschlagung immerhin für mehrere hundert Millionen Instandsetzungsaufträge ermöglicht worden sein. Der Steuererlaß machte zahlreichen Gebäudeeigentümern, die bisher infolge ihrer hohen Steuerschulden kreditunfähig waren, eine Kreditaufnahme wieder möglich. — Den gewerb-

lichen Unternehmern, die seit dem vergangenen Herbst Reparaturen durchführen ließen, wurde die Kapitalaufbringung noch dadurch besonders erleichtert, daß ihnen neben den Zuschüssen die seit Mitte 1933 geltenden Steuerermäßigungen zugute kamen.

Vermutlich sind die Hauseigentümer bei der Beschaffung des Selbstaufbringungsbetrages auch von den an der Ausführung der Arbeiten beteiligten Bauunternehmern und Bauhandwerkern durch Stundung fälliger Schuldverpflichtungen unterstützt worden. In welchem Umfang das ausführende Gewerbe hierzu in der Lage war, muß jedoch dahingestellt bleiben. Wohl hatten bereits die bisherigen Reichsaktionen den Unternehmern und Handwerkern zahlreiche Bauaufträge zugeführt. Dadurch wurde sicher schon eine gewisse Erleichterung in der Schulden- und Steuerlast der Betriebe geschaffen. Andererseits waren aber auch die jahrelangen Substanzverluste der Betriebe vielfach so groß, daß längere Zahlungsfristen nicht gewährt werden konnten.

Die gegenwärtige Lage

In den vergangenen Monaten gaben die Umbau- und Instandsetzungsarbeiten der Beschäftigung im Hochbaugewerbe einen entscheidenden Auftrieb. Auch in der nächsten Zukunft werden die Reichszuschüsse noch weiterhin wirksam sein. Denn es sind noch nicht sämtliche Mittel verwendet; die Frist für die Fertigstellung der Arbeiten wurde bis Ende März 1935 verlängert. Darüber hinaus ist das Reich bemüht, durch Steuervergünstigungen einen Anreiz für weitere Umbauten und Instandsetzungen an Gebäuden aller Art zu schaffen.

Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß mit solch einem außergewöhnlichen Volumen von Umbau- und Reparaturarbeiten wie in den vergangenen Wochen und Monaten vorerst nicht wieder zu rechnen ist. Damit gewinnt die Neubautätigkeit wieder die entscheidende Bedeutung für die Höhe des Beschäftigungsgrades im Hochbau. — Im Tiefbau verbürgen die finanziell gesicherten, aber noch nicht ausgeführten Arbeitsbeschaffungsaufträge, nicht zuletzt der Bau der Reichsautobahnen, einen weiteren Anstieg der Beschäftigung. Auch in den Monaten April und Mai ist — im Gegensatz zum Hochbau — die Zahl der im Tiefbau beschäftigten Personen kräftig gestiegen.

¹⁾ Vgl. Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung 8. Jg., Heft 8, Teil A, S. 179.

Zum Aufsatz „Arbeitsbeschaffung durch Gebäudeinstandsetzung und Umbauten“:

Reichsmaßnahmen zur Förderung der Gebäudeinstandsetzung und Wohnungsumbauten¹⁾

Art der Gebäude	Bereitgestellte Reichsmittel		Form der staatlichen Förderung
	Betrag in Mill. <i>RM</i>	Aufbringung	
A. Bisherige Maßnahmen			
Wohngebäude u. landwirtschaftl. Betriebsgebäude			
1. Aktion (September 1932)	50	} Reichshaushaltmittel	} Reichszuschüsse in Höhe von 20 v.H. (Reparaturen) bzw. 50 v.H. (Umbauten) der aufgewendeten Kosten. Nur für größere Instandsetzungsarbeiten.
2. Aktion (Juni 1933)	50		
3. Aktion (September 1933)	67 ²⁾	Mittel aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm vom Juni 1933 (Erstes Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. 6. 1933) ³⁾ .	
Zusammen	500	Mittel aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm vom September 1933 (Zweites Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 21. 9. 1933). Reichshaushaltmittel.	Ab September 1933 (3. Aktion) Zuschüsse auch für kleinere Instandsetzungsarbeiten sowie für Ergänzungsarbeiten, und zwar für Gebäude aller Art ⁴⁾ . — Außerdem für die Jahre 1934 bis 1939 Gewährung einer Zinsvergütung in Höhe von 4 v. H. des Selbstaufbringungsbetrages, d. h. des Betrages, der über den Reichszuschuß hinaus aufgewendet wird.
Öffentliche Gebäude⁵⁾ (Juni 1933)	170 ²⁾	Mittel aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm vom Juni 1933 ³⁾ .	Zinslose Reichsdarlehen für Instandsetzungen und Ergänzungen, die in fünf Jahren in gleichen Teilbeträgen zu tilgen sind.
Gewerbl. Betriebsgebäude (Juli 1933)	Auf Grund des Gesetzes über Steuererleichterungen vom 17. Juli 1933 (RGBl. I, S. 491) nebst Erläuterungen: Ermäßigung der Einkommen- und Körperschaftsteuer (für den Steuerabschnitt von Mitte 1933 bis Ende 1934) in Höhe von 10 v. H. der für Instandsetzungen und Ergänzungen aufgewendeten Beträge unter der Voraussetzung gleichzeitiger Erhöhung der Lohnsumme um mindestens den gleichen Betrag. — Ab September 1933 außerdem Gewährung der obigen Reichszuschüsse aus der 3. Aktion (500 Mill. <i>RM</i>).		
Gebäude aller Art (November 1933)	Neben den genannten Maßnahmen, und zwar auf Grund des Runderlasses des Reichsfinanzministers vom 28. November 1933 betr. Flüssigmachung von Steuerrückständen für Arbeitsbeschaffung und auf Grund späterer Erlasse der Länderressorts: Niederschlagung der vor dem 1. Januar 1933 fällig gewordenen Reichssteuern (mit Ausnahme der Lohnsteuer) sowie der meisten Länder- und Gemeindesteuern, falls sie in der Zeit zwischen dem 1. Dezember 1933 und dem 31. März 1934 ⁶⁾ für Ersatzbeschaffungen oder für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden oder für Wohnungsumbauten verwendet werden.		
B. Die neuen Maßnahmen			
Gebäude aller Art (April 1934)	Auf Grund der Ergänzungsverordnung zum Gesetz über Steuererleichterungen vom 20. April 1934 (RGBl. I, S. 318): Ermäßigung der Einkommen- und Körperschaftsteuer (für den Steuerabschnitt von Anfang 1934 bis Ende März 1935) in Höhe von 10 v. H. der für Instandsetzungen und Ergänzungen an Gebäuden oder Gebäudeteilen aller Art aufgewendeten Beträge, wenn u. a. die Arbeiten zwischen dem 1. Januar 1934 und dem 31. März 1935 durchgeführt und Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln weder unmittelbar noch mittelbar gewährt werden.		

¹⁾ Ohne die in der Zeit vor September 1932 gültigen Reichsmaßnahmen (Reichsbürgschaften, Zinszuschüsse) und ohne die Steuererleichterungen der Länder, insbesondere für die Hauszinssteuer (vgl. z. B. für Preußen § 9 der Hauszinssteuer-Verordnung in Verbindung mit verschiedenen Runderlassen des preußischen Finanzministers). — ²⁾ Ursprünglich 100 Mill. *RM*. — ³⁾ Durch Wechsel vorfinanziert. — ⁴⁾ Ohne die Anlagen zur Versorgung mit Gas, Wasser und Elektrizität. — ⁵⁾ Ursprünglich 200 Mill. *RM*. — ⁶⁾ Außer öffentlichen Gebäuden. — ⁷⁾ Verlängert bis 30. Juni 1934.

Zur Umsatzentwicklung in den Einkaufsgenossenschaften baumarktabhängiger Handwerkszweige
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.

Handwerkszweig	1932					1933					1934	
	1.	2.	3.	4.	Ins-gesamt	1.	2.	3.	4.	Ins-gesamt	1. Vj.	April ¹⁾
Maler	-38,1	-34,5	-18,6	- 8,4	-27,8	+11,1	+10,9	+13,1	+40,0	+16,7	+88,2	+27,3
Holzverarbeitung	-18,1	-20,6	-37,8	-31,0	-27,7	- 7,5	+20,1	+28,9	+27,5	+17,3	+67,2	+21,0
Metallverarbeitung	-33,7	-30,6	-19,9	- 1,9	-22,2	+16,2	+14,2	+22,0	+25,4	+19,7	+85,7	+53,2

¹⁾ Vorläufig.

Berichtigung. In dem Aufsatz „Deutschlands Versorgung mit Nichteisenmetallen“ (vgl. Wochenbericht Nr. 20/21, vom 30. Mai 1934, S. 95) muß es auf S. 95 rechte Spalte unten heißen: „.....der Ausfuhrüberschuß an Metallwaren (einschließlich der chemischen Erzeugnisse) dagegen um 31 (statt 181) Mill. *RM* kleiner geworden.“

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		17.-22. April 1933	24.-29. April 1933	1.-6. Mai 1933	8.-13. Mai 1933	15.-20. Mai 1933	22.-27. Mai 1933	29. Mai bis 3. Juni 1933	5.-10. Juni 1933	16.-21. April 1934	23.-28. April 1934	30. April bis 5. Mai 1934	7.-12. Mai 1934	14.-19. Mai 1934	22.-26. Mai 1934	28. Mai bis 2. Juni 1934	4.-9. Juni 1934		
		16	17	18	19	20	21	22	23	16	17	18	19	20	21	22	23		
1. Tätigkeitsgrad																			
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	5331,3	.	.	5251,7	.	5038,6	.	.	.	2608,6	.	.	*) 2529	.	.		
darunter:																			
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung	"	.	530,1	.	.	489,5	.	465,6	.	.	.	218,7	.	.	*) 232	.	.		
i. d. Krisenunterstützung	"	.	1408,8	.	.	1369,5	.	1336,3	.	.	.	841,3	.	.	*) 822	.	.		
Wohlfahrtserwerbslose	"	.	2288,2	.	.	.	.	2160,7	.	.	.	882,8	.	.	*) 833	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	.	2697,6	.	.	.	.	2582,9	.	.	.	2148,2	.	2090,4	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	246,9	251,0	250,9	234,5	246,2	256,9	263,4	245,3	284,4	291,9	298,2	308,7	299,8	290,5	291,0	.		
— in Deutsch-Oberschlesien	"	50,4	49,5	47,4	42,4	42,3	50,8	43,0	50,7	54,8	50,5	49,9	54,9	51,4	52,8	52,5	.		
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	39,7	41,6	41,0	41,8	43,6	45,2	45,4	43,3	52,7	53,3	55,4	53,1	54,3	53,0	53,9	.		
Steinkohle, Großbritannien	"	573,9	746,7	670,5	676,9	665,0	640,5	656,5	497,8	807,3	770,8	727,7	727,7	748,0	572,1	.	.		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000	102,0	103,2	104,8	104,2	105,0	110,8	106,6	106,2	113,5	113,6	116,7	119,6	115,9	115,1	116,3	.		
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																			
Wechselproteste	Anzahl	271	219	153	212	181	172	122	219	120	102	98	150	99	152	101	.		
Nach Mitteilung einer Zentralstelle	1 000 RM	151	114	77	110	91	90	65	121	57	57	51	73	47	69	49	.		
Vergleichsverfahren	Anzahl	4	6	4	5	5	9	4	6	3	3	2	5	2	3	1	3		
Eröffnete Konkurse	"	13	16	13	17	15	16	15	9	9	9	10	13	10	10	8	9		
Notenbanken⁴⁾																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	585	583	574	—	546	532	523	509	—	298	285	264	239	228	209	.		
davon Reichsbank	"	512	510	500	—	473	459	449	436	—	225	212	191	166	154	136	121		
Wechsel- und Lombardkredite	"	3093	3480	3304	—	3147	3081	3456	3345	—	3013	3480	3338	3193	3121	3454	.		
davon Reichsbank	"	2946	3326	3152	—	2998	2933	3306	3199	—	2870	3332	3193	3050	2980	3312	3201		
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeit)	"	494	520	474	—	475	491	549	485	—	645	645	614	608	655	662	.		
davon Reichsbank	"	372	406	360	—	358	371	439	376	—	509	515	488	477	522	538	524		
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	414,3	385,0	400,1	338,2	330,2	312,2	302,0	276,7	40,5	40,3	38,3	36,6	34,4	34,3	33,7	29,0		
Reservierungssicherheiten	"	1837,1	1837,1	1837,3	1837,2	1836,6	1861,7	1889,6	1911,6	2430,3	2430,2	2431,8	2431,8	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. RM	5194	5617	5418	—	5284	5126	5479	5358	—	5161	5647	5496	5381	5229	5596	.		
davon Reichsbanknoten	"	3266	3529	3401	—	3327	3238	3460	3364	—	3301	3634	3514	3453	3356	3629	*) 3501		
Postscheckverkehr ⁵⁾	"	893	1109	829	1005	961	832	1017	898	1080	1220	912	1029	1148	977	1180	.		
Postscheckguthaben (Bestände)	"	460	433	480	462	434	495	482	487	508	505	553	554	554	577	528	.		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
Debetzinsen ⁶⁾ der Stempel-Kreditzinsen ⁷⁾ vereinigung	"	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7		
Tagesgeld	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Monatsgeld	"	5,10	5,21	5,37	4,95	4,99	5,01	5,49	5,16	4,59	4,67	4,91	4,62	4,60	4,79	4,52	4,52		
Privatdiskont	"	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88		
Warenwechsel mit Bankgiro	"	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13		
Rendite der 6% Pfandbriefe	"	6,82	6,90	7,07	7,13	7,34	7,35	7,42	7,26	6,56	6,58	6,59	6,58	6,58	6,60	6,60	6,59		
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75		
Privatdiskont London	"	0,56	0,54	0,54	0,53	0,50	0,47	0,47	0,44	0,97	0,94	0,94	0,94	0,94	0,94	0,94	0,93		
Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50		
Amsterdam	"	0,58	0,80	1,02	2,17	2,83	2,40	1,98	1,80	1,99	2,08	1,73	1,28	1,13	1,00	0,84	0,71		
Effektenmarkt																			
Festverz. 6% Wertpapiere	v. H.	86,10	85,18	83,31	82,62	80,66	80,52	79,67	81,09	91,16	90,82	90,71	90,73	90,73	90,54	90,61	90,86		
Kursniveau, gesamt	"	87,96	86,99	84,91	84,16	81,78	81,67	80,88	82,68	91,53	91,19	91,10	91,16	91,15	90,94	90,92	91,00		
—, Pfandbriefe	"	80,89	80,05	78,37	77,62	75,98	75,58	74,89	75,57	88,43	87,95	87,99	87,84	87,83	87,70	87,61	88,05		
—, Kommunalobligationen	"	86,07	85,27	83,61	83,08	81,78	81,72	80,58	81,80	93,37	93,13	92,85	92,91	92,99	92,75	93,22	93,70		
—, Offentl. Anleihen	"	83,43	82,37	80,99	80,36	78,97	78,82	78,08	78,94	87,14	86,81	86,73	86,68	86,57	86,53	86,34	86,75		
—, Industrie-Obligationen	"																		
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	72,8	74,3	75,6	73,8	72,4	72,3	72,0	73,1	74,6	74,1	73,4	73,5	73,4	73,1	73,2	75,5		
—, Bergbau u. Schwerindustrie	"	80,1	82,5	84,2	81,5	79,7	78,9	78,8	80,6	80,6	80,1	79,7	80,3	80,2	79,7	80,1	84,1		
—, Verarbeitende Industrie	"	66,3	68,0	69,6	67,8	66,7	66,9	66,4	67,5	69,2	68,8	68,0	67,9	67,9	67,7	67,8	69,6		
—, Handel und Verkehr	"	77,3	77,7	78,1	77,1	76,1	75,8	75,5	75,9	78,4	77,7	77,1	77,0	76,7	76,4	76,3	77,9		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	RM je \$	4,0080	3,8433	3,5740	3,5892	3,6425	3,6470	3,5690	3,5190	2,4997	2,4905	2,4956	2,4980	2,5026	2,5004	2,5095	2,5102		
London	RM je £	14,72	14,54	14,10	14,20	14,24	14,29	14,23	14,34	12,87	12,79	12,77	12,77	12,78	12,74	12,73	12,69		
Paris	RM je 100fr	16,72	16,68	16,61	16,56	16,57	16,63	16,63	16,64	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ⁸⁾	1913=100	53,6	54,1	53,8	54,9	55,9	56,8	59,7	61,9	62,4	62,7	62,9	62,8	62,7	62,5	62,5	62,7		
Großhandelspreise (gesamt)	"	90,8	90,9	91,1	91,3	92,3	92,3	92,4	93,0	95,7	95,6	95,9	95,8	96,1	96,3	96,5	96,8		
Agrarstoffe	"	82,1	81,9	82,8	82,9	85,3	84,9	84,5	85,6	90,2	90,0	91,0	90,3	91,2	92,0	92,4	93,0		
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	86,9	87,4	87,0	87,4	87,9	88,2	88,7	89,1	90,5	90,5	90,3	90,5	90,4	90,3	90,4	90,6		
darunter: Fertigkeiten	"	111,3	111,3	111,4	111,6	111,6	111,7	111,8	112,0	114,7	114,7	114,8	114,8	114,9	114,9	114,9	114,9		
darunter: Produktionsgüter	"	114,1	114,0	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,8	113,8	113,8	113,8	114,0	114,0	114,0	114,0		
Verbrauchsgüter	"	109,2	109,2	109,5	109,8	109,8	110,0	110,2	110,5	115,4	115,4	115,5	115,5	115,6	115,6	115,6	115,6		
Großhandelsindex:																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	57,1	58,6	59,2	59,5	60,6	61,2	62,1	62,7	73,2	73,1	73,9	75,2	75,4	75,5	75,8	.		
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	85,7	86,4	87,1	88,0	88,2	88,1	89,3	89,5	91,7	92,2	92,0	91,9	92,0	92,0	91,9	92,2		
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., Berlin, prompt ⁹⁾	je 1000 kg	155,4	155,3	155,0	155,0	155,0	155,0	154,2	154,0	165,0	165,0	167,4	168,0	168,0	168,0	168,0	171,0		
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	29,1	27,3	27,9	27,4	28,2	28,2	29,3	30,5	28,7	28,6	28,3	29,1	30,0	31,7	31,2	29,7		
Rindshäute, süd., Hamburg	je 1/2 kg	0,3																	

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Berlin, den 13. Juni 1934

Nummer 23

Monatliche
Zahlen-
übersicht
Mai 1934

A

7. Jahrgang

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1933										1934				
		März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Anzahl der Werktage:		27	23	25	25	26	27	26	26	25	24	26	24	26	24	24
Kreditsicherheit																
Wechselproteste, alte Reihe ²⁾	Anzahl 1000 RM	S	5206	4700	4495	3990	3693	3226	3150	3412	2959	2920	3225	2562	2721	2808
„ neue Reihe ²⁾	Anzahl in 1000	„	2627	2570	2312	2142	2030	1700	1729	1826	1548	1485	1733	1281	1242	1439
Vergleichsverfahren ³⁾	Anzahl	„	75,0	71,3	72,1	66,7	62,4	60,1	54,7	55,3	50,6	48,1	45,3	41,2	43,5	45,0
Konkursanträge ⁴⁾	„	„	10516	9897	9580	8789	8207	7946	5789	7731	6991	6530	6341	5573	5719	6021
davon mangels Masse abgelehnt	„	„	221	144	140	123	115	73	89	77	88	65	51	54	67	72
Eröffnete Konkurse ⁵⁾	„	„	923	708	742	578	573	499	442	526	500	451	538	541	526	
	„	„	440	351	356	314	311	260	219	296	267	257	277	310	290	
	„	„	467	373	394	264	262	255	218	250	221	197	270	227	225	
Notenbanken																
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	E	909	583	523	347	396	455	481	487	482	469	456	414	319	285
davon Reichsbank	„	„	836	510	449	273	323	382	407	414	409	396	383	340	245	212
Wechsel- u. Lombardkred. ⁶⁾	„	„	3177	3480	3456	3573	3494	3478	3675	3456	3339	3507	3118	3160	3524	3480
davon Wechsel der Reichsbank	„	„	2815	3149	3140	3213	3181	3164	3319	3162	3028	3226	2893	2770	3234	3193
Lombards	„	„	210	177	166	210	165	163	205	143	163	183	81	248	144	125
Depositen (tägl. fäll. Verbdlk.)	„	„	551	520	549	555	523	522	572	529	591	756	625	657	675	645
davon Reichsbank	„	„	443	406	439	447	472	475	465	476	478	640	498	530	547	515
Geldumlauf	„	„	5608	5617	5479	5515	5530	5570	5731	5630	5578	5715	5424	5466	5698	5647
davon Reichsbanknoten	„	„	3510	3529	3460	3473	3484	3516	3617	3564	3535	3633	3432	3488	3666	3634
Fünf große Banken																
Kreditoren	Mill. RM	E	6792	6658	6537	6502	6376	6292	6237	6234	6216	—	—	6248	6232	6253
Schuldner i. ffd. Rechnung	„	„	4376	4293	4228	4212	4122	4114	4132	4140	4137	—	—	4061	4090	3978
Wechselbestand	„	„	1477	1512	1487	1480	1455	1482	1434	1509	1508	—	—	1620	1531	1614
Reports und Lombards	„	„	23	20	21	20	20	19	19	18	19	—	—	21	20	15
Reichsfinanzen																
Einnahmen	Mill. RM	S	680	×)456	×)479	×)519	×)480	×)482	×)549	×)511	×)490	×)562	×)521	×)508	—	—
dav. aus Steuern, Zöllen u. Abgab.	„	„	568	488	526	604	579	533	662	592	543	621	617	501	579	598
Ausgaben	„	„	892	×)464	×)487	×)471	×)548	×)455	×)448	×)444	×)473	×)592	×)674	×)378	—	—
Reichsschuld insgesamt	„	E	11690	11796	11741	11761	11781	11643	11591	11760	11889	11688	—	—	—	—
Sparkassen																
Stand der Spareinlagen	Mill. RM	E	10396	10459	10478	10467	10490	10545	10561	11618	10684	10808	11234	11566	11621	11669
Einlagenüberschuß	„	S	28,2	63,1	17,5	-12,0	21,6	54,6	18,7	52,3	66,0	127,2	448,7	328,5	54,4	51,6
Einzahlungsüberschuß	Reich	„	-0,3	31,5	4,2	-23,8	13,2	50,3	13,2	43,7	59,7	11,4	177,6	90,2	15,5	28,0
Giroeinlagen (m. sächs. Gironetz ⁷⁾)	„	E	1349	1357	1392	1371	1370	1423	1433	1464	1510	1493	1534	1566	1568	1601
Stand der Spareinlagen	„	„	6271	6301	6306	6291	6299	6325	6325	6354	6390	6476	6688	7020	7041	7062
Einlagenüberschuß	Preu- ßen ⁷⁾	S	8,0	29,9	3,4	-17,0	7,7	26,5	3,0	25,3	35,4	86,6	16)405,3	138,3	21,3	21,4
Einzahlungsüberschuß	„	„	-2,0	14,8	-2,3	-18,3	6,3	25,6	2,4	23,1	33,6	9,1	16)102,0	55,8	4,7	14,4
Giroeinlagen ⁸⁾	„	E	692	688	714	695	691	727	730	746	778	770	806	831	803	819
Emissionen																
Aktien (Kurswert) ⁹⁾	Mill. RM	S	6	4	8	6	3	12	9	5	5	2	12	18	8	5
Festverz. Wertpapiere (nom.)	„	„	148	108	116	109	126	123	112	131	124	112	118	123	76	—
Bodenkreditinstitute (Neugesch.)																
Inlandsurlaub an Pfandbrief	Mill. RM	E	6587	6557	6539	6533	6532	6534	6535	6528	6543	6534	6539	6543	6532	6585
— Kommunalobligationen	„	„	1951	1948	1943	1939	1935	1932	1930	1930	1931	15) 2156	2376	2978	3256	3549
Monatl. Veränderung des Inlandsurlaubs a. Pfandbriefen und Kommunalobligationen	„	„	-12	-33	-23	-10	-5	-1	-1	-7	+ 16	+ 216	+ 225	+ 606	+ 267	+ 346
Pestand an Hypotheken	„	„	8159	8142	8128	8111	8095	8089	8084	8072	8065	8056	8044	8051	8047	8043
— Kommunaldarlehen	„	„	3004	3000	3006	2994	2985	2975	2921	2912	2910	15)3152	3369	3917	4152	4411
Zinssätze																
Reichsbankdiskont	% p. a.	D	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Tagesgeld	„	„	5,12	5,21	5,12	5,11	5,04	5,11	5,16	5,12	5,05	5,14	4,78	4,85	4,93	4,68
Monatsgeld	„	„	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,74	5,69	5,18	5,06	5,06	5,06
Privatdiskont ⁹⁾	„	„	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88
Warenwechsel mit Bankgiro	„	„	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,23	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Rendite der 6% Pfandbriefe	„	„	6,98	6,85	7,24	7,94	7,51	7,47	7,54	7,00	6,77	6,67	6,48	6,52	6,51	6,55
Aktienindex																
Gesamt	1924/26=100	D	70,3	72,8	73,3	71,6	68,5	66,2	62,5	62,1	64,0	67,4	70,2	73,9	77,0	75,0
Bergbau und Schwerindustrie	„	„	76,4	79,9	80,5	78,5	75,3	72,9	67,5	66,3	67,8	72,3	75,4	80,0	83,1	81,1
Verarbeitende Industrie	„	„	63,1	66,2	67,5	66,2	63,4	61,2	57,9	57,3	59,0	61,8	64,6	68,1	71,5	69,7
Handel und Verkehr	„	„	77,2	77,7	76,6	74,6	71,1	68,8	65,8	66,6	69,2	72,4	75,0	78,4	81,0	78,8
Festverz. 6% Wertpapiere																
Kursniveau, gesamt	v. H.	D	83,62	85,75	81,51	80,14	78,23	78,47	78,17	84,74	87,89	89,55	91,97	91,63	91,90	91,29
— Pfandbriefe	„	„	86,01	87,61	82,84	81,73	79,95	80,37	79,60	85,73	88,57	89,94	92,64	91,97	92,15	91,66
— Kommunalobligationen	„	„	77,55	80,55	76,64	74,46	71,11	70,08	70,47	80,72	85,01	86,87	89,57	89,37	89,52	88,59
— Öffentl. Anleihen	„	„	82,83	85,73	82,30	81,00	80,10	81,69	87,44	90,27	92,23	93,71	93,90	94,34	93,44	92,89
— Industrie-Obligationen	„	„	81,22	83,04	79,56	77,74	74,91	74,37	72,96	76,89	81,02	83,53	86,19	86,44	87,12	87,30
Stundenlöhne¹⁰⁾																
Gesamtdurchschnitt ¹¹⁾	1928=100	A	83,6	83,6	83,6	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5
männl. Facharbeiter	„	„	78,5	78,5	78,5	78,4	78,4	78,4	78,4	78,4	78,4	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3
„ Hilfsarbeiter	„	„	62,3	62,3	62,3	62,2	62,2	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1
Warenpreise (Indexziffern)																
Reagible Waren ¹²⁾	1913=100	D	53,3	53,8	56,4	62,2	62,3	59,1	59,7	58,5	56,8	57,9	59,7	60,4	60,3	62,7
Großhandelspreise (gesamt)	„	„	91,1	90,7	91,9	92,9	93,9	94,2	94,9	95,7	96,0	96,2	96,3	96,2	95,9	95,8
Agrarstoffe	„	„	82,5	81,8	84,2	85,1	86,6	87,7	89,9	92,7	93,7	92,9	91,9	90,6	90,5	91,5
Industriestoffe ¹³⁾	„	„	96,6	96,4	97,0	98,1	98,8	98,8	98,6	98,6	98,5	98,7	99,3	99,8	100,0	99,9
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	„	87,1	87,0	87,8	89,2	89,9	89,6	89,2	88,9	88,7	89,1	89,9	90,5	90,8	90,6
Textilien	„	„	59,9	61,1	64,7	67,9	70,8	69,2	67,0	65,7	65,7	68,0	71,9	73,3	73,0	73,5
Baumstoffe	„	„	103,0	103,2	103,5	103,4	104,3	104,7	104,7	104,9	105,2	105,2	106,1	107,3	109,6	111,0
Industrielle Fertigungsgüter	„	„	111,6	111,3	111,6	112,1	113,0	113,4	113,6	113,8	113,8	113,9	114,1	114,5	114,6	114,7
darunter Produktionsgüter	„	„	114,4	114,1	113,9	113,9	114,0	114,1	114,1	114,0	113,9	113,9	113,9			